



Deutsche Waldjugend Landesverband Nord e.V.  
der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

nord-nachrichten  
1/2018

Fahrten  
wagen  
Vol. 1

# nord-nachrichten

29. Jahrgang

heft 1-2018

## Herausgeber

Deutsche Waldjugend  
Landesverband Nord e.V.  
Försterei 3  
24385 Hütten

## Schriftleiter

Torben Klagge  
nn@waldjugend-nord.de

## Redaktion

diesmal:  
Gesa, Anne, Jojo, Lynn, Pelle,  
Düro, Olli, Torben

## Grafiker

Diesmal: Gesa & Anne

## Layout

wie üblich: alle...

## Auflage

470 Stück

## Druck

Dietrich GmbH PrintDigital  
25482 Appen

## Das Deckblatt

zeigt echte Hamburger Deichläufer

## „Galerie“

zeigt diesmal wichtige  
Fahrten- & Wanderutensilien

## Redaktionsschluss

für NN 2/2018 ist der  
10.08.2018

## Inhalt

..... liest du gerade

## Neesnack

Vorwort der Landesleitung .....Seite 3  
Hände für den Klimawald.....Seite 18

## Fahrten wagen

Fahrten wagen? Die Perlenfahrt! .....Seite 4  
Volume 1: Fahrtenziele in Schleswig-Holstein .....Seite 5  
Der Gendarmenstien .....Seite 6  
Der Fördestieg .....Seite 7  
Der Naturparkweg .....Seite 8  
Der Stormarnweg.....Seite 9  
Der Schlei-Eider-Elbe-Wanderweg .....Seite 10  
Wo? Wildcampen! .....Seite 11  
Was? Packliste! .....Seite 12  
Wie? Hin & wech! .....Seite 13

## Irgendwo im Nirgendwo

Silvesterlager Burg 2017/2018 ..... Seiten 14 - 15  
Tag des Baumes ..... Seiten 16 - 17  
Osterhajk..... Seiten 19 - 21  
Baulager .....Seite 22

## Ohne Worte

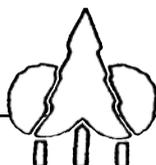
.....Seite 27

## Game Over

.....Seite 28

Die Nord-Nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!  
(Email-Adresse auf dieser Seite oben links)



## Moin meine lieben Norder,

das Wetter wechselt momentan wöchentlich von einem Extrem ins nächste und so merkt man gar nicht, dass wir schon wieder Mai haben.

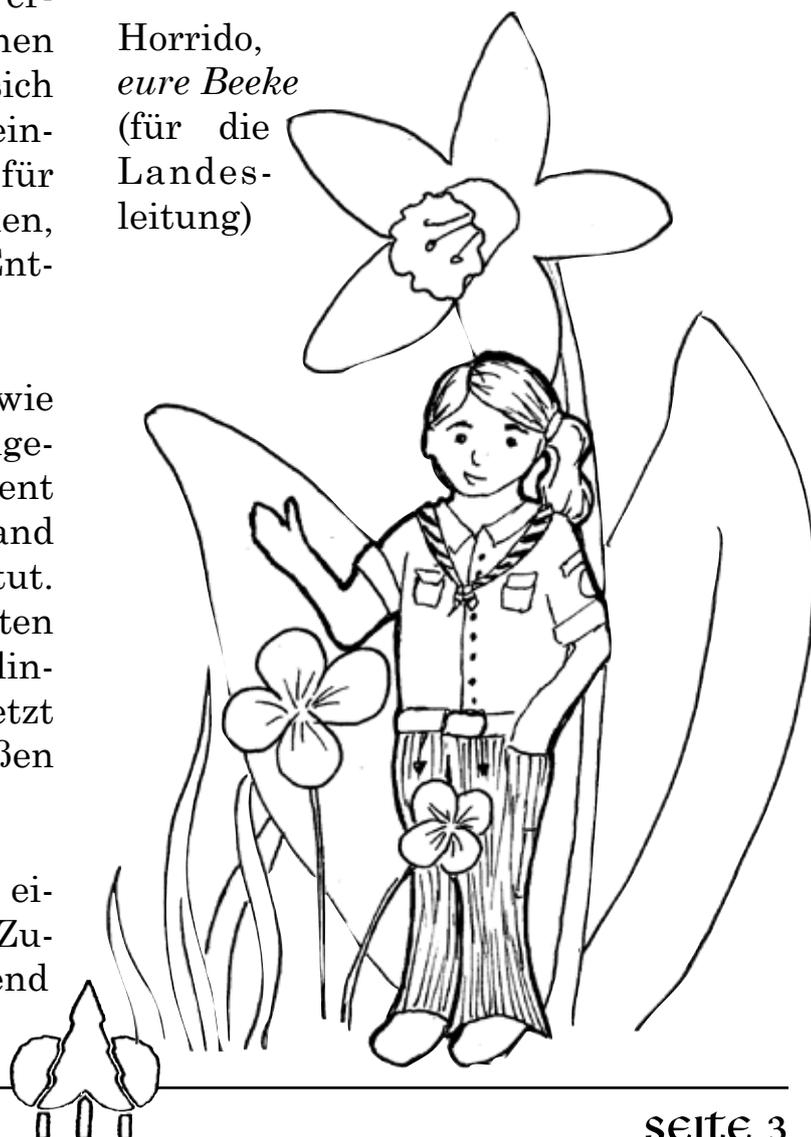
Seit fast vier Monaten arbeiten wir uns nun schon als neue Landesleitung langsam in unsere Aufgaben ein, ein Prozess, der nicht mal eben von heute auf morgen passiert, denn jeder muss seine eigene Herangehensweise für die neuen Aufgaben finden. Wir sind aber alle bemüht, unser Bestes zu geben, und so konnten dieses Jahr schon zahlreiche Seminare stattfinden. Zuletzt der Tag des Baumes, der trotz einiger Schwierigkeiten im Vorhinein eine gut besuchte und gelungene Veranstaltung wurde. Gerade in solchen Momenten weiß man, warum es sich so lohnt, sich für diesen Verein einzusetzen, und ich denke, ich kann für die gesamte Landesleitung sprechen, wenn ich sage, dass keiner seine Entscheidung bereut.

Damit das auch so bleibt, sind wir wie immer auf eure Unterstützung angewiesen, denn ohne das Engagement eines jeden würde der Landesverband nicht so gut funktionieren wie er es tut. Und da nun endlich die ersten Blüten herauskommen und die Schmetterlinge wieder fliegen, geht das Jahr jetzt so richtig los und die nächsten großen Highlights warten auf euch!

Die Schatzsuche, die mühevoll von einem grandiosen Planungsteam in Zusammenarbeit mit der Waldjugend Niedersachsen erarbeitet wurde,

will bestritten werden und wie jüngst auf dem überbündischen Osterhajn bewiesen wurde, sind wir Norder für solche Abenteuer bestens gewappnet. Auch die Orchideenwiese will im Mai wieder gepflegt und erkundet werden und natürlich unser Klimawald im Juni weiter vorangebracht werden. Also holt schnell nochmal euren Kalender raus und markiert die Termine dick in rot, damit wir weiter gemeinsam anpacken und unseren Zusammenhalt weiter stärken können. Ich freue mich darauf, euch alle in den kommenden Monaten wieder mehr zu sehen und bis dahin:

Horrido,  
*eure Beee*  
(für die Landesleitung)



## Die „Perlenfahrt“ - die NN wird 30!!!

Nicht dieses Jahr, aber nächstes – ja, so lange gibt es die NN schon! Wir als NN Redaktion haben uns daher, wie vielleicht auf den nächsten Seiten zu erkennen, mit dem Auf-Fahrt-gehen beschäftigt, und euch ein paar von uns erprobte Wanderwege rausgesucht.

Dies ist aber nicht alles, sondern lediglich eine Vorbereitung auf nächstes Jahr. Denn nächstes Jahr bieten wir für euch eine NN-Großfahrt nach Schweden an, bei der die Hin- und Rückfahrt von uns organisiert und dann in Schweden ein „Basislager“ errichtet wird, von dem aus ihr als Gruppen eure Fahrten eigenständig starten könnt – wir kümmern uns also um die An- & Abreise & die gesamte Logistik, und ihr könnt direkt vom Basislager ganz entspannt in ein super schönes Fahrtengebiet aufbrechen.

Dies soll auch jungen und fahrten-unerfahrenen Gruppen den Einstieg ins Fahrtenleben leichter machen, denn

wir sind als „Backup“ die ganze Zeit vor Ort und können euch jederzeit unterstützen, wenn es irgendwo „drückt“. Und das ganze zu einem arg günstigen Preis – Details folgen in den nächsten NN.

Das ganze wird in den Sommerferien 2019 stattfinden, und zwar für ca. 10 Tage mitten in den Ferien (ca. 10.07. bis 20.07.19) – genaue Daten sowie das Fahrtengebiet folgen auch in den nächsten NN. Also nehmt euch direkt eure Kalender zur Hand und notiert euch diese einmalige Chance – so günstig und mit so wenig Risiko und so viel Spaß geht ihr nie wieder auf Fahrt! Und natürlich werden wir am letzten Abend gemeinsam ein rauschendes Fahrtenabschlussfest feiern, bevor es dann gemeinsam wieder zurück nach Deutschland geht.

Horrido,  
eure NN-Redaktion

In dieser NN stellen wir euch als kleine Wander-Teaser ein paar Wanderwege in Schleswig-Holstein vor - und damit ihr bei den Strecken besser beurteilen könnt, ob sie für euch „passen“, haben wir alle Strecken im Detail bewertet, und zwar nach den folgenden Bewertungskriterien:



**Bergziegen-Faktor:** Aufstieg, Höhenmeter, Trittfestigkeit



**Hin & wech:** Anbindung, kurze, unkomplizierte, kostengünstige, zuverlässige Anreise



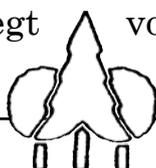
**Wow-Faktor:** landschaftliche Highlights (Küste, Kalkberge, Fjord, idyllische Stadtkulisse,...)



**Pampa-Faktor:** Infrastruktur, Beschilderung der Wege, Einsamkeit Einkaufsmöglichkeiten, Schlafplatzmöglichkeiten



**Gruppengrößen:** festgelegt vor allem an der Größe der Schlafplatzmöglichkeit





**Strecke 1:** Gendarmenstien (nördlich von Flensburg)

**Strecke 2:** Fördesteig (südlich der Flensburger Förde)

**Strecke 3:** Naturparkweg (Mitten im Land)

**Strecke 4:** Stormarn-Weg (zwischen Hamburg und Lübeck)

**Strecke 5:** Schlei-Eider-Elbe-Weg (von der Schlei über Burg bis Hamburg)



## Der Gendarmenstien & der Fördesteig

Entlang der Flensburger Förde gibt es zwei ausgeschilderte Wanderwege. Beide verlaufen direkt an der Küste und sind gut geeignet für eine erste Tour mit der Gruppe, der *Gendarmenstien* in Dänemark und der *Fördesteig* auf deutscher Seite. Sie können einzeln oder auch am Stück hintereinanderweg gelaufen werden.

**Der Gendarmenstien** ist gute 74 km lang zwischen Flensburg und Sønderborg in Dänemark. Bei 15 km pro Tag ist die Strecke gut in fünf Tagen zu schaffen. Wer schneller ist schafft es schneller. Die



Strecke verläuft durchgehend an der malerischen Küste, durch das hügelige Küstenland, durch Laubwälder und an einigen Stellen sogar am Strand entlang. Also Badehose einpacken! Durch die gute Beschilderung und die regelmäßig aufgestellten Karten ist es kein Problem, sich hier zu orientieren. Dazu gibt es auf der Internetseite (QR-Code) diese Karten zum Runterladen und auch eine Interaktive Karte. Auf beiden Karten sind in regelmäßigen Abständen sogenannte „Primitive Übernachtungsplätze“ eingezeichnet. Auf diesen gepflegten Plätzen dürfen Wanderer bis zu zwei Nächte mit zwei Zelten kostenfrei übernachten. Zum Teil gibt es sogar Schutzhütten und wenn eine Feuerstelle vorhanden ist, darf hier auch Feuer gemacht werden. Wenn du dich vorbereiten möchtest,

gibt es Beschreibungen zu allen Plätzen auf der Webseite. Da es in regelmäßigen abständen Ortschaften nahe des Weges gibt, kann mit dänischen Kronen auch noch unterwegs eingekauft werden. Ist der Weg dann doch zu weit, ist es auch jeder Zeit entlang der Strecke möglich, in den Bus zwischen Sønderborg und Flensburg einzusteigen, um wieder in die Stadt zurück zu kommen... solange du noch ein Paar Kronen hast. Die An- und Abreise gehen über den Flensburger Bahnhof und von dort aus mit dem Bus Linie 1 (2,30 € / 1,50 €), der nach Krusau in Dänemark fährt. Hier hast du auch Anschluss an den Bus 110 nach Sønderborg, wenn du von dort aus laufen willst oder kommst. Zwischen Flensburg und Sønderborg kostet der Bus 110 für Erwachsene 43,20 kr (ca. 6 €). Zwischen Flensburg und Gråsten sind es 30,40 kr (ca. 4 €). Kinder zahlen jeweils die Hälfte. Hier kommt ihr zur Webseite mit allen weiteren Details zum Gendarmenstien:

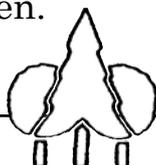


<http://www.gendarmenstien.dk/de>

Und hier noch eine Karte aller Naturrastplätze in Dänemark (wenn die Tour doch noch etwas länger werden sollte):



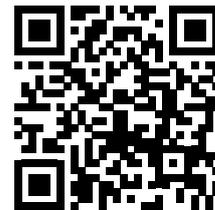
<http://udinaturen.dk/>



**Der Fördesteig** verläuft auf der deutschen Seite zwischen Flensburg und Kappeln an der Schleimündung. Die 90 km sind bei 15 km pro Tag in sechs Tagen zu schaffen. Wer weniger Zeit hat oder früher aufhören muss, kann schon 32 km vor Kappel in Gelting den Bus zurücknehmen. Der nächste Bahnhof ist entweder in Schleswig oder in Flensburg. Die Strecke verläuft meist auf Wanderwegen, zum Teil auf Landstraßen und auch längere Strecken am Strand, was sehr anstrengend sein kann. Allerdings lohnt sich der Weg ebenfalls wegen der hügeligen Landschaft, der Küste und wegen der Felder und Wälder. Schicke Ziele entlang der Route für Naturliebhaber sind zudem die verschiedenen Naturschutzgebiete. Besondere Highlights sind hier die Landschaft an der Spitze von Holnis und die Geltinger Birk mit ihren Galloways und Wildpferden. Mit etwas Glück kannst du hier auch den Seeadler zu sehen bekommen. Die Beschilderung ist meistens gut, aber es hilft sich die Karte auf der Webseite (siehe QR-Code) auszudrucken und mitzunehmen. Geschlafen wird entweder auf einem kostenpflichtigen Campingplatz oder im Wald (guckt euch dazu bitte den Artikel zum Wildcampen an). Diese

und fragen, ob es genug Platz gibt. Da du offiziell unterwegs kein Feuer machen darfst, solltest du unbedingt einen Kocher mitnehmen!

Weitere Infos zum Fördestieg findest du hier:



[http://www.fördesteig.de/?page\\_id=5](http://www.fördesteig.de/?page_id=5)



*74 km & 90 km*



*Flach - Schleswig-Holstein halt*



*Gut in DK, etwas schwieriger in BRD*



*Sehr gut (viel Meer)*



*Geringer Pampa-Faktor*



*bis zu 10*



findest du auch auf der Karte. Bei größeren Gruppen solltest du vorher beim Campingplatz anrufen



# Der Naturparkweg

Der Naturparkweg (NPW), der durch 5 Naturparks führt, beginnt in Eckernförde. Er führt euch entlang des Windebyer Noor`s hin zu den Hüttener Bergen, anschließend zum Nord-Ostsee-Kanal und entlang der alten Eider hinüber zum Westensee. Man kommt an den Wildparks Ekholt und Trappenkamp vorbei und endet in Bad Segeberg. Man bekommt also einen wunderschönen Querschnitt durch die Endmoränenlandschaft der Ostseeküste. Der Wanderweg ist mit gelben Richtungspfeilen, grüngerandet, markiert. Es geht überwiegend über Feld und Wanderwege, es gibt aber auch Straßenabschnitte. Der Weg ist sehr gut ausgeschildert und eignet sich besonders für Anfänger. Es gibt viele Wälder zum Schlafen und Bade- und Einkaufsmöglichkeiten. Da es viele Ein- und Ausstiegspunkte gibt ist die Wanderlänge sehr flexibel.

Und dies sind die einzelnen Orte, durch die der NPW geht, und in denen man jeweils gut starten und auch aufhören kann:

|                      |        |
|----------------------|--------|
| Eckernförde          | 0 km   |
| Fleckeby (Bus)       | 11 km  |
| Neu-Duvenstedt (Bus) | 35 km  |
| Sehestedt (Bus)      | 48 km  |
| Achterwehr           | 65 km  |
| Felde                | 70 km  |
| Groß Vollstedt (Bus) | 85 km  |
| Aukrug               | 116 km |
| Brokstedt            | 141 km |
| Wiemersdorf          | 151 km |
| Wildpark Ekholt      | 160 km |
| Rickling             | 180 km |
| Bad Segeberg         | 207 km |

Hier findest ihr die weiteren Details zum Naturparkweg:



<https://www.wanderkompass.de/Deutschland/Naturparkweg.html>

 207 km

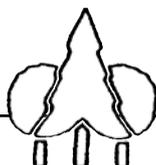
 Flach - Schleswig-Holstein halt

 Gut (siehe Ortsliste oben)

 Sehr gut (viele Naturparks)

 Geringer Pampa-Faktor

 bis zu 10



## Der Stormarn-Weg

Der Stormarnweg ist ein Wanderweg der von Hamburg nach Lübeck führt (man kann ihn natürlich auch andersherum laufen). Geht man von einer Tagesstrecke von ca. 15 Kilometern aus, dann sollte man für die 114 km mind. acht Tage einplanen. Der Wanderweg beginnt in Hamburg Reinbek, in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofs Reinbek, der Linie S21, und endet dann in Lübeck am Holstentor, was fußläufig 500 m vom Hauptbahnhof entfernt steht und so eine gute Anbindung nach ganz Schleswig-Holstein garantiert. Wem das zu lang ist, der kann durch lokale Busse, die in vielen Orten regelmäßig fahren, oder Züge die Fahrt früher beenden.

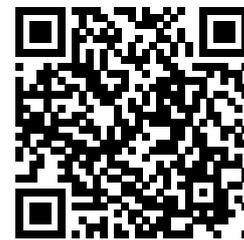
Der Weg ist durch gelbe Richtungspfeile mit rotem Rand gekennzeichnet und so sehr einfach zu finden.

Auf der Strecke gibt es wenige bis gar keine offiziellen Zeltplätze, allerdings ein paar geschützte, hübsche Waldstücke (am Anfang der Strecke führt der Weg durch den Sachsenwald), in denen das später noch beschriebene Wildcampen erlaubt ist. Hieran haben wir auch die Gruppengröße festgelegt, da man davon ausgehen kann, dass eine kleinere Gruppe weniger Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Das heißt aber auch, dass das Errichten eines Feuers und das Kochen darauf selten möglich sein wird und wir raten euch, auf einen mobilen Kocher zum Zubereiten des Essens auszuweichen. Da die Strecke an vielen Dörfern

und kleineren Städten entlang führt, sind viele Einkaufsmöglichkeiten gegeben.

Vor allem für unerfahrene Tippler ist dieser Wanderweg eine Fahrt wert, da sowohl die Strecken, als auch die Dauer sehr variierbar sind und die bewanderten Straßen wenig Ansprüche an die Gruppe stellen, weder höhentechisch, noch aus planungstechnischen Gründen. Zudem kommt man durch ganz verschiedene Naturräume. Es bietet sich daher auch an vielen Stellen an, sich am See (Großensee) oder im Fluss abzukühlen, oder im Garten der Schmetterlinge bei Aumühle Pause zu machen.



<https://www.wanderkompass.de/Deutschland/Stormarnweg.html>



114 km



Flach - Schleswig-Holstein halt



Gut (9 von 10 Punkten)



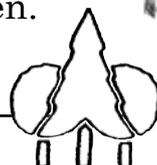
Sehr gut (viele Naturparks)



Geringer Pampa-Faktor



ca. eine Kohte voll



# Der Schlei-Eider-Elbe-Wanderweg

Schlei – Eider – Elbewanderweg

Der SEE-Wanderweg verbindet auf einer Strecke von ca. 360 km wie der Name schon ahnen lässt, die drei Gewässer Schlei, Eider und Elbe. Die Mitte des Weges befindet sich in Burg, welches wie mehrere Orte, die unterwegs durchlaufen werden, gut mit der Bahn erreichbar ist und Einkaufsmöglichkeiten bietet.

Der Weg führt die meiste Zeit auf Feldwegen und wenig befahrenen Dorfstraßen an so mancher Sehenswürdigkeit vorbei wie z.B. Schloss Gottorf, Haithabu, Steinzeitpark Albersdorf und dem Bismarckturm in Itzehoe. Unterwegs bieten Wälder immer wieder die Möglichkeit zum Nächtigen. Durch seine Länge würde man für diesen Wanderweg bei 15 km Tagesstrecke ungefähr 18 Tage benötigen. Durch die auf dem Weg liegenden Bahnhöfe bietet es sich aber auch an, nur Abschnitte des Wanderweges zu bewandern.



271 km



Flach - Schleswig-Holstein halt



Gut (9 von 10 Punkten)



Sehr gut



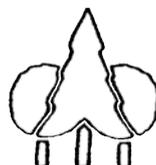
Geringer Pampa-Faktor



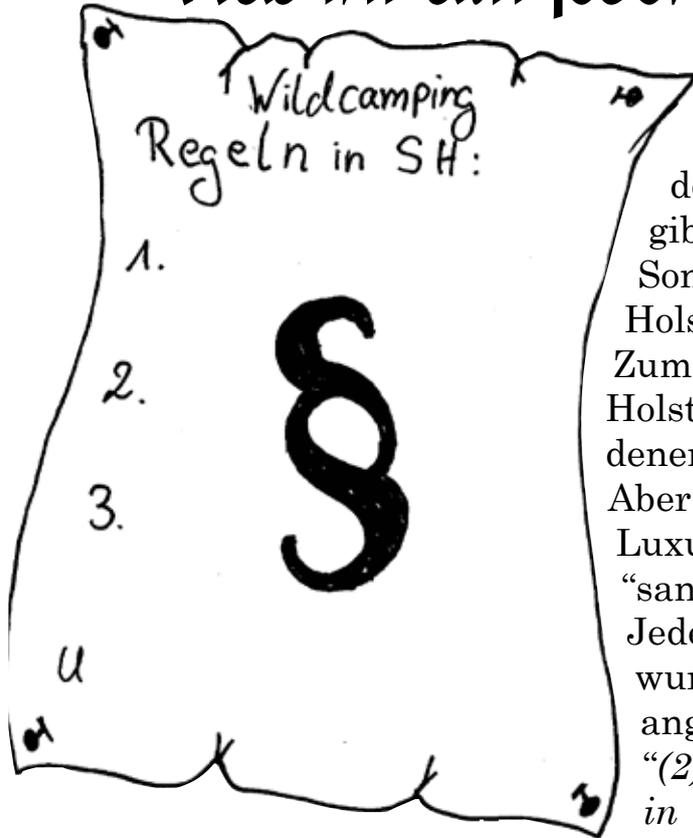
ca. eine Kohte voll



<https://www.wanderkompass.de/Deutschland/Schlei-Eider-Elbe.html>



# Wildcampen: Was ihr auf jeden Fall beachten solltet



Bundesweit ist zelten (auf nicht-Zeltplätzen) verboten - aber: unter einer Plane oder dem altbekannten Himmelszelt ist es deutschlandweiterlaubt. Und glücklicherweise gibt es in einigen Bundesländern mittlerweile Sonderregeln, und so auch in Schleswig-Holstein.

Zum einen gibt es das Projekt "Wildes Schleswig-Holstein", über das es 20 Plätze im Land gibt, auf denen Wildcampen kostenlos erlaubt ist.

Aber wir im Norden haben auch noch den Luxus, dass die Politik sich im Rahmen des "sanften Tourismus" an dem skandinavischen Jedermannsrecht orientiert - im Jahre 2016 wurde das Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) angepasst, und dessen §37 sagt folgendes:

*"(2) Nichtmotorisierte Wanderer dürfen außer in Nationalparks und Naturschutzgebieten abseits von Campingplätzen für eine Nacht zelten, wenn sie privatrechtlich dazu befugt sind und keine anderen Rechtsvorschriften entgegenstehen. Auf Grundstücken, die zum engeren Wohnbereich gehören, dürfen Zelte und sonstige bewegliche Unterkünfte nur für den persönlichen Gebrauch der Nutzungsberechtigten aufgestellt werden."*

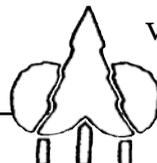
Hier findet ihr die Karte aller Plätze zum kostenlosen wilden Campen der Aktion „Wildes Schleswig-Holstein“:



<https://www.wildes-sh.de/uebernachtungsplaetze/eventkarte/>

Wenn ihr also unterwegs seid, dann gilt für Euch genau diese Gesetzeslage - also beachtet folgendes:

- nur für eine Nacht an einem Platz
- Anreise nur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Boot sind zugelassen
- dass auch der Müll beseitigt werden muss, versteht sich von selbst.
- Feuer darf nicht gemacht werden
- Den Platz wieder so verlassen, wie man ihn vorgefunden hat (wenn nicht sogar besser!)
- Das DANKE an den Besitzer nicht vergessen...





## Hin & wech

### - günstig ÖPNV fahren in Schleswig-Holstein

Jetzt haben wir euch so viele Wanderwege und (kurz-)Fahrtenziele vorgestellt - aber wie kommt ihr dahin?

Der eine fährt sicher mit dem Auto oder Fahrrad hin, steht dann am Ende der Wandertour aber auch vor dem Problem, dass er genau dieses Gefährt wieder am Start abholen muss, um nach Hause zu kommen.

Gerade zum Wandern bietet sich daher einfach der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) an - also Bus & Bahn.

Damit das für euch aber nicht in finanzielle Unsummen ausartet, haben wir für euch einige Tipps zu den Tickets etc. herausgesucht, die für kleinere und größere Fahrtengruppen interessant sind.

Wenn ihr mit eurer Gruppe mit dem Bus oder Bahn durch Schleswig-Holstein fahren wollt, lohnt es sich, ein wenig die Preise zu vergleichen.

Eine gute Plattform dafür ist die Webseite

[www.nah.sh](http://www.nah.sh), denn da könnt ihr eure Gruppengröße und eventuelle Rabattkarten eintragen. Damit wird dann eine möglichst günstige Kombination von Tickets berechnet. Meistens ist eine Kleingruppenkarte günstiger als das SH-Ticket.

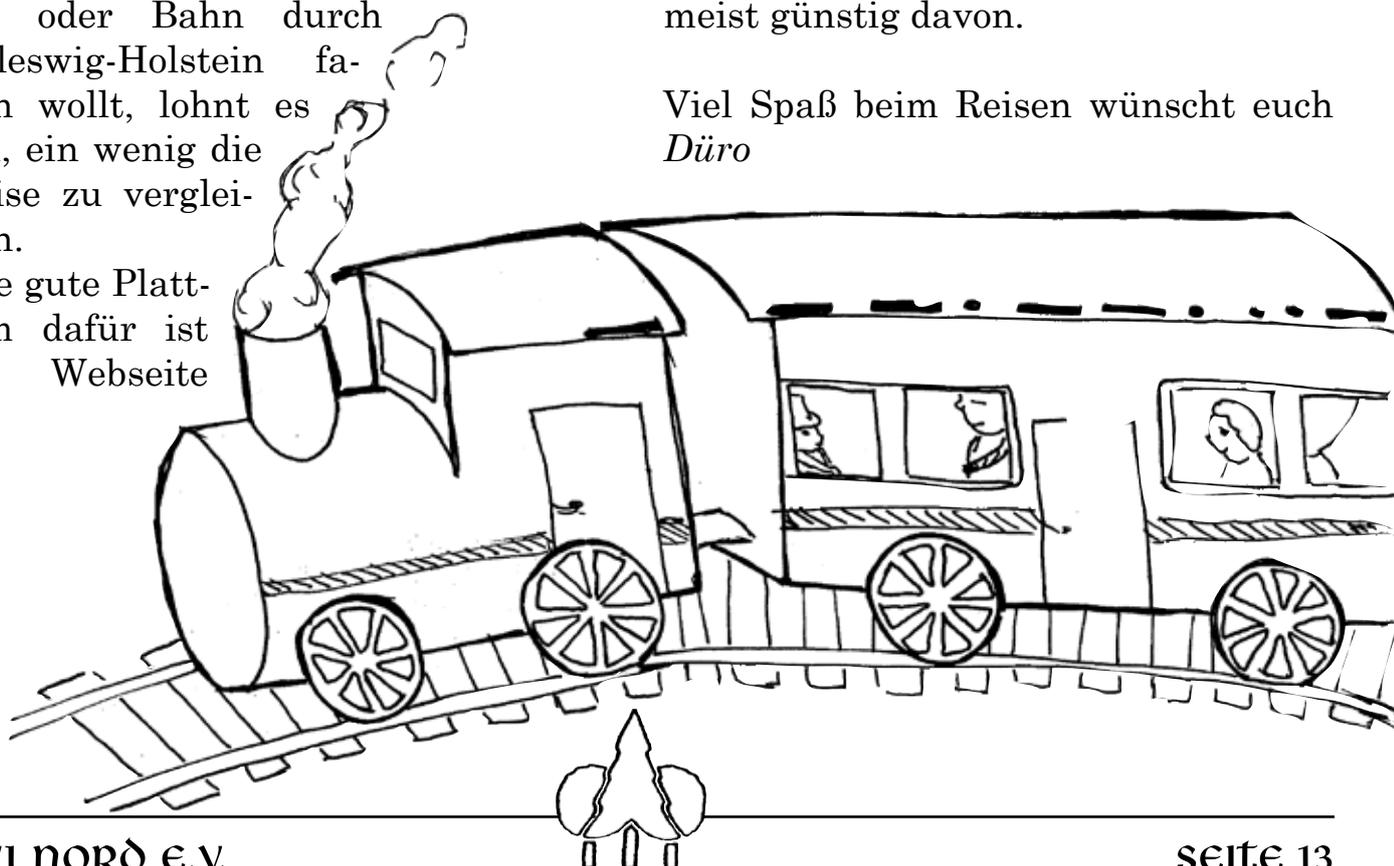
Interessant wird es bei Gruppengrößen von 3-4 und 6-8 Personen. Da lohnt sich ein Vergleich definitiv. Auch, wenn ihr nur eine Strecke fahren wollt, oder wenn ihr Hin- und Rückfahrt am selben Tag unternimmt.

Vorteil des SH-Tickets ist, dass es auch komplett in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern gilt.

Beim Kleingruppenticket ist es von Vorteil, dass es auch in Bussen gilt. Damit könnt ihr eure Fahrt von Anfang bis Ende durch buchen und kommt meist günstig davon.

Viel Spaß beim Reisen wünscht euch

*Düro*



## Silvesterlager 2017 / 2018 in Burg

Unter der Leitung von Basti und Potter fand vom 27.12.17 bis zum 03.01.18 das Silvesterlager in Burg statt. Mittels Mundpropaganda erreichten wir auch Waldläufer aus dem Landesverband, und so fanden sich schließlich insgesamt 17 Waldläufer aus Frörup, Hütten und Burg in unserer schönen Hütte ein. Direkt nach der Ankunft wurden erst mal Werkzeuge und Handschuhe ausgepackt und ein Wall am Moor freigeschnitten. Danach erst konnten wir unsere Schlafplätze einrichten und es wurde gegessen. Wie eigentlich jeden Abend wurde „Werwolf“ oder „Arschloch“ gespielt und danach geschlafen.

Am nächsten Tag ging es ganz entspannt mit der Arbeit im Moor weiter. Außerdem haben wir auch viel Holz inklusive einen sehr großen massiven Eichenstamm aus unserem Waldstück abgeholt - aus diesem soll noch ein Tisch gebaut werden.

Am Tag darauf wurden mehr oder weniger erfolgreich Späherpunkte abgelegt, unter anderem die Späherpunkte Kohte, Feuer, Wohlfahrtswirkung des Waldes und Waldläuferzeichen. Da an diesem Tag auch die Presse da war, durften wir zwischendurch eine Menge sehr schöne, aber auch sehr gestellte Fotos mit dem Reporter machen.



Nach der ganzen anstrengenden Aufregung ging es am nächsten Tag erst mal ins Schwimmbad. Nach Wasserschlachten, rutschen, Arschbomben und einem Whirlpoolbesuch mit 17(!) Leuten ging es dann wieder zurück nach Burg. Am Abend stand die gefürchtete Nachtwanderung an. Gefürchtet deswegen, weil von Potter geplant. Von den angetretenen vier Gruppen kamen am Schluss zwei Gruppen an, eine verlief sich und eine hatte sich etwas verpeilt. Zusätzlich hatte der Wind die Fackeln ständig ausgeblasen, so dass die Gruppen das Ziel nicht identifizieren konnten und deswegen sehr weit darüber hinaus schossen. Gewonnen hat selbstverständlich die Elitegruppe bestehend aus Moritz, Manu und meiner Wenigkeit. Die Nacht wurde für Manu und mich dann etwas härter, da Basti beschlossen hatte, man müsse auch in der Kohte schlafen um den Späherpunkt zu erhalten. So durften wir nass und kalt in unsere Schlafsäcke steigen und auch das Feuer wollte nicht so ganz wie wir wollten... .

Zum Glück überlebten wir die Nacht und konnten am nächsten Tag mit

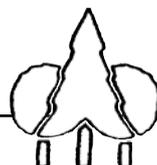
zum Rummelpottlaufen. Wir zogen von Haus zu Haus, um mehrere vorher einstudierte Lieder vorzutragen und Süßigkeiten abzusahnen. Selbst mit Regen hat das Ganze sehr viel Spaß gebracht, weil die meisten sich sehr gefreut haben. Den Jahreswechsel verbrachten wir, vollgestopft mit bestem Essen, am Feuer mit einer Singerunde und akrobatischen Einlagen mit Fackeln. Der Rest des Lagers wurde mit dem Auffüllen des Holzschuppens verbracht und abends mit einem Fackelspiel. Dies nahm für mich leider ein weniger gutes Ende, da ich mit vollem Schwung Bekanntschaft mit einer (ich nannte sie „halbstarke“) Buche machen musste. But that's just how it is.

Schon war die Woche vorbei und es wurde aufgeräumt, sich verabschiedet und nach Hause gefahren. Am Ende lässt sich sagen, dass das Lager sehr erfolgreich war. Wir haben viel gearbeitet und geschafft – und dabei mindestens genauso viel Spaß gehabt.

Horrido,

*Holger*

Schwarzspechthorte Burg



## Tag des Baumes - unser Indoor-Lagerplatz

Zum diesjährigen Tag des Baumes, haben wir auf Grund der nasskalten Wetterlage mit Schnee, Nebel, Frost und Eis, eine neue Form des Lagerlebens getestet. Es folgt nun der offizielle „Prüfbericht“ einer erfahrenen Frostbeule mit kalte-Füße-Syndrom:

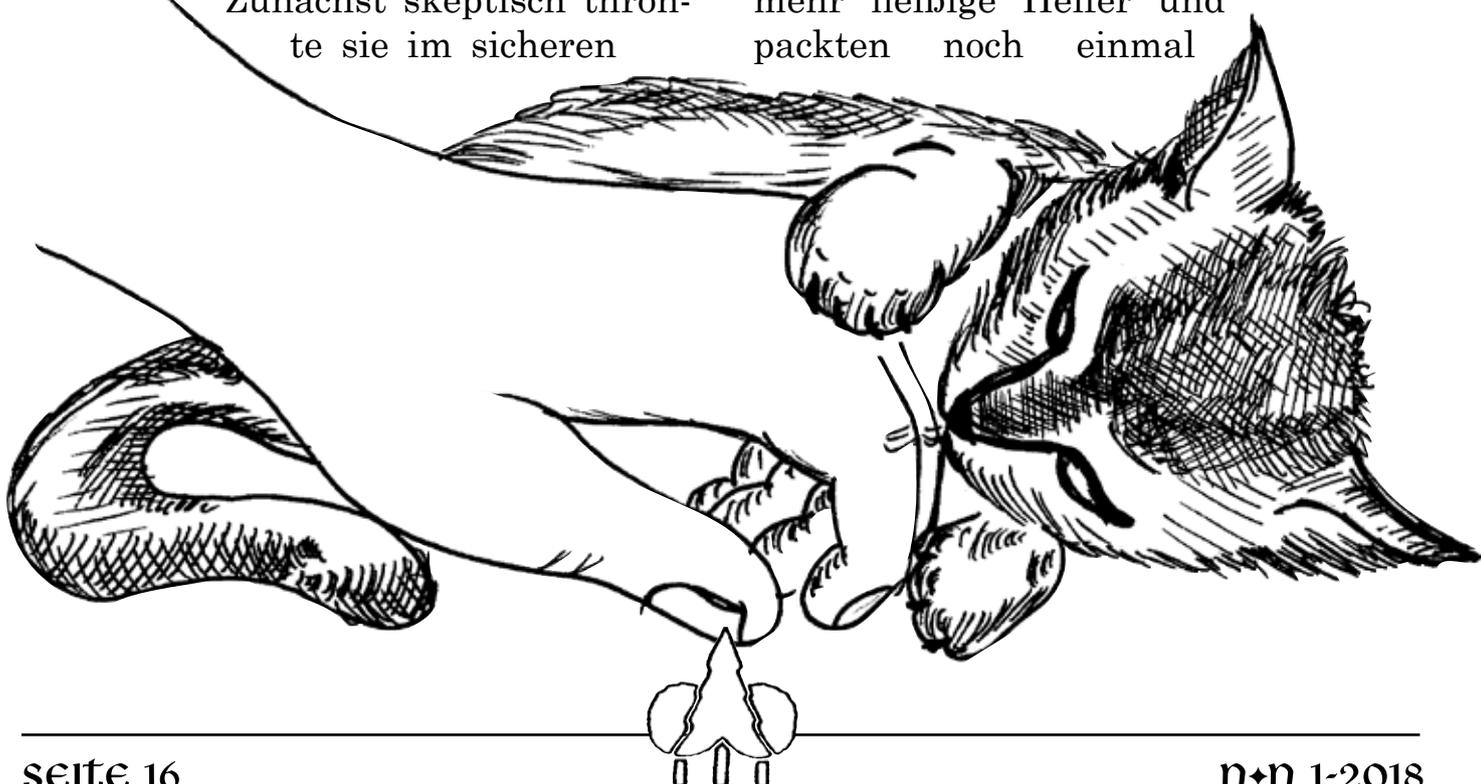
In diesem Jahr fand der Tag des Baumes in Ladelund nahe der dänischen Grenze im Kreis Nordfriesland statt. Hier spürte man die Nähe zum skandinavischen Klima ganz deutlich und so hatten unsere netten Gastgeber unseres Lagerplatzes ein Erbarmen mit uns und boten uns eine Herberge in ihrer Reithalle an. So hatten wir zum ersten Mal ein Lager mit Dach über dem Kopf. Für die Lütten war es gleich ein riesen Spaß, ihre Kothbahnen der Länge nach zusammenzuknüpfen und alle Schlafsäcke nebeneinander aufzureihen. Ein sehr lustiges Bild, dass auch die Hofkatze sehr interessant fand.

Zunächst skeptisch thronte sie im sicheren

Abstand zum immer größer werden den Trubel auf dem Futtersack, als sie merkte, dass nun ein Wellness-Wochenende im Katzenhimmel für sie eingeläutet wurde. Schnell begriff sie, dass diese seltsamen, quirligen, großen und kleinen Waldläufer mit ihren weichen, kuscheligen Fellen und Schlafsäcken nur gekommen sind, um sie den ganzen Tag zu streicheln, zu tragen und mit ihr zu spielen.

Unterbrochen wurden diese Entspannungseinheiten nur von dem köstlichen Geruch aus der Sattelkammer-Küche und dem ein oder anderen Ausflug auf den Acker hinter dem Hof. Dort hatte der Sturm Christian vor ein paar Jahren dem Nadelwald schwer zu schaffen gemacht und nun kamen diese fleißigen Streichelhände um diesen mit Laubbäumen (wie Birken, Eichen, Buchen und Linden) wieder aufzuforschten.

Am Sonntag kamen sogar noch mehr fleißige Helfer und packten noch einmal





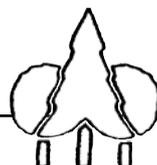
richtig mit an, sodass sich alle pünktlich um 14:00 wieder auf den Weg nach Hause machen konnten.

Die Frostbeulen-Beauftragte dieser pflanzwütigen Gruppe kann nur bestätigen, dass dieser besondere Tag des Baumes trotz seiner frostigen Temperaturen und geringen Sonnenrate eine erfolgreiche Aktion geworden ist, was wir sowohl der SDW als auch unseren freundlichen Gastgebern in Ladelund zu verdanken haben.

Und natürlich den fleißigen Waldläufern und Waldläuferinnen, die es wieder einmal geschafft haben, viele tausend Bäume innerhalb kürzester Zeit richtigerum in die Erde zu pflanzen und mit guter Laune und viel Spaß das Wochenende zu einem Katzen- und Waljugend-Himmel werden zu lassen.

Danke an alle Waldläufer & Waldläuferinnen die da waren, ihr seid großartig!

*Gesa,*  
für die Landesleitung



# Dein ökologischer Fußabdruck - keine Hände, kein Klimawald!

**Ein Aufruf für fleißige Helfer!**

Wie schon im aktuellen Veranstaltungskalender 2018 angekündigt, wollen wir in diesem Jahr unser neues Projekt „Aktion Klimawald“ auf die nächste Stufe heben.

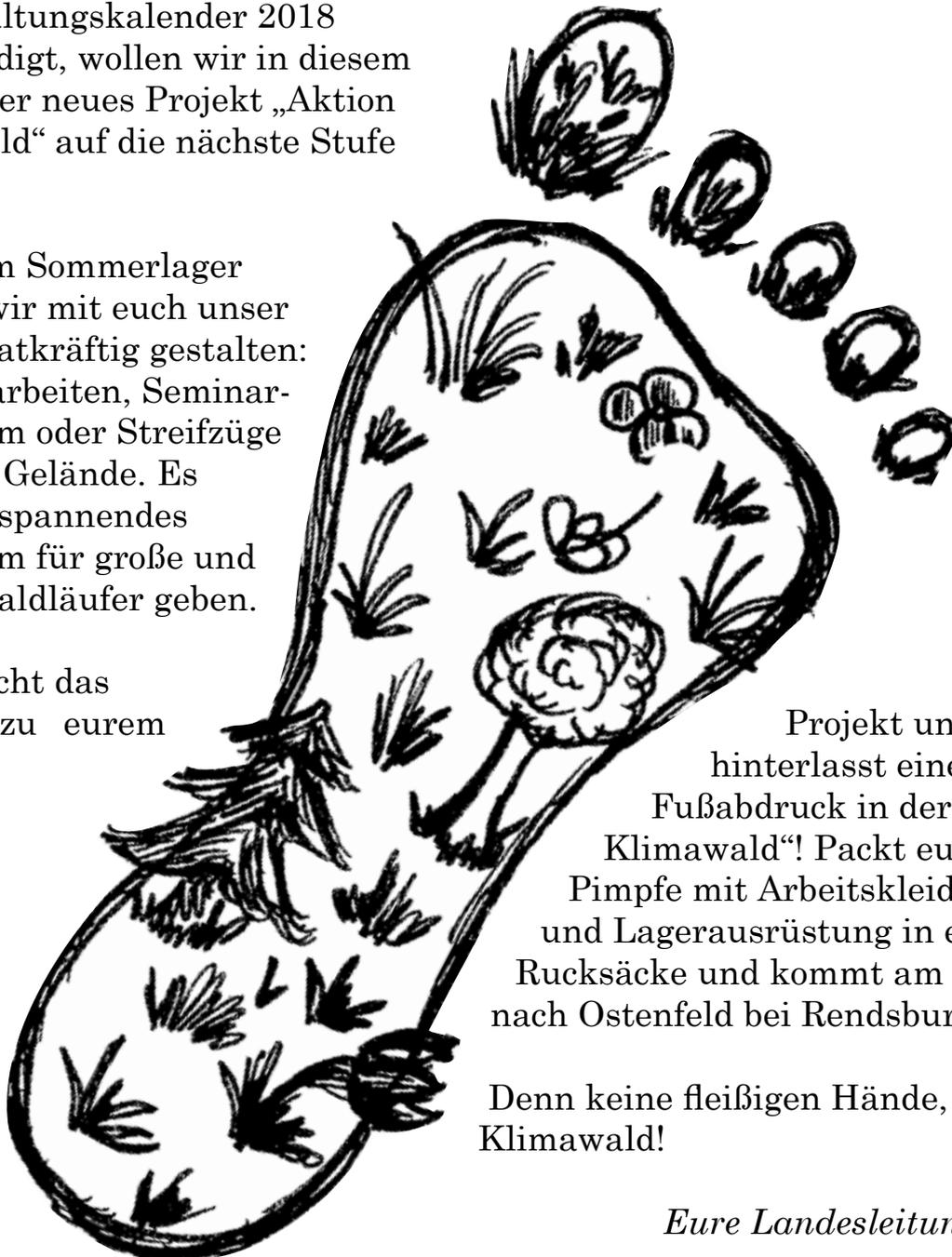
Bei einem Sommerlager werden wir mit euch unser Projekt tatkräftig gestalten: ob Forstarbeiten, Seminar-Programm oder Streifzüge über das Gelände. Es wird ein spannendes Programm für große und kleine Waldläufer geben.

Also, macht das Projekt zu eurem

Projekt und hinterlasst einen Fußabdruck in der „Aktion Klimawald“! Packt eure Pimpfe mit Arbeitskleidung und Lagerausrüstung in eure Rucksäcke und kommt am 8. Juni nach Ostenfeld bei Rendsburg.

Denn keine fleißigen Hände, kein Klimawald!

*Eure Landesleitung*



## Osterhajk MMXVIII -

### Ajoooh, Osterhajk, gell?

*Ganz Rheinland-Pfalz ist von den Römern besetzt! Ganz Rheinland-Pfalz? Nein, denn ein kleines Dorf leistet den Eindringlingen Widerstand...*

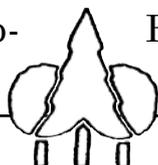
Majestix und ein wackerer Stamm Waldläufer bekamen dafür Unterstützung von vielen Völkern, um sich der herannahenden Truppen Cäsars zu erwehren. Unter diesen Völkern befanden sich unter anderem auch die Normannen und der Kegelclub "Freie Bahn" aus Nord.

Aber moment mal - was ist eigentlich das besondere am Osterhajk? Ist das nicht so etwas wie unsere Norder Schatzsuche?

Zuerst einmal: der Hajk geht eine ganze Woche und nicht wie bei uns nur einen Tag. Während dieser Woche ist jede Gruppe auf sich alleine gestellt - also was Essen, Verpflegung, Unterkunft, Strecke und so weiter angeht. So kommt ein Haufen Gepäck zusammen, der von Station zu Station bewegt werden will. Von diesen Stationen gibt es meistens zwei pro Tag, an denen einerseits eine Prüfung gemeistert werden muss, andererseits muss ein Rätsel gelöst werden, das einem dann den Weg zur nächsten Station weist. Sollte man es nicht schaffen, das Rätsel zu lösen, gibt es jedoch immer einen Notbrief, der einem den Ort der nächsten Station verrät. Das Wort "Brief" sollte man hier jedoch nicht allzu wörtlich nehmen - auch 5 kg schwere Steine gehen dabei als "Brief" durch. Am letzten Tag des Hajks treffen sich alle Gruppen, um die Geschichte (das The-

ma des Hajks) abzuschließen, und der Sieger des Hajks wird gekürt. Sieger wird derjenige, der in den vergangenen Tagen die meisten Punkte gesammelt hat - wofür und wie viele Punkte es jedoch gibt, ist nur der Orga bekannt.

Nachdem einige Teilnehmer sich schon am Sonntag in Trassem einfanden, begann der Wettstreit für alle am Montag auf der Saarburg. Hier wurden zunächst die Orga-Mitglieder und dann die teilnehmenden Gruppen vorgestellt. Anschließend wurden die Gruppen mit Material für die Woche und dem ersten Rätsel und der Wegaufgabe ausgestattet. Diese bestand daraus, einen zunächst etwa 4 kg schweren und äußerst sperrigen Klotz in einen wohlgeformten Hinkelstein zu verwandeln. Entgegen der Bitten des Orga-Teams wurde dieser teilweise auch direkt auf der Saarburg bearbeitet. An der ersten Station ging es dann darum, das Gewicht der Rucksäcke seiner Gruppenmitglieder zu schätzen. Der Kegelclub konnte hierbei von seiner vermutlich unnütz mitgenommenen Kofferwaage profitieren, während andere mit einem um die 37 kg schweren Rucksack auftrumpften. Auf dem Weg zu dieser Station war besonders uns flachlandgewohnten Nordlichtern die bergige Landschaft ein Dorn im Schuh. An diese Eigenart der Pfälzer mussten wir uns erst noch gewöhnen und es lohnte sich bei der Streckenplanung auf jeden Fall, auf die eingezeichneten Höhenlinien zu achten.



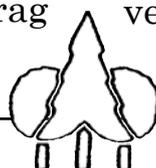


schein A38 bei Gaius Pupus abzugeben. Diesen konnte man bei Numerobis erlangen, der hierfür eine Goldene Sichel verlangte. Wer vorher seinen Rucksack für diese eingetauscht hat, hatte eben Glück gehabt, alle anderen mussten sich diese beim Händler Rabattnix gegen eine goldene Münze eintauschen. Um diese zu erhalten, musste man Troubadix inmit-

Der Rest der Woche führte uns mitunter entlang der Mosel und Saar, an Weinbergen und fantastischsten Ausichten vorbei quer durch die Pfalz. Die gallischen Krieger mussten an den zahlreichen Stationen ihre Stärke, Geschwindigkeit, Geschicklichkeit und Intelligenz auf die Probe stellen. Es wurden Ambosse geschleudert, unglaubliche Paläste errichtet, die Geschmacksnerven ausgetestet und der Streitwagen-Führerschein abgelegt. Zwischen den Stationen galt es dann große Strecken zu überwinden, wobei jede Gruppe sich ihre eigenen Wege suchte. So liefen einige Gruppen auch den bekanntlich schnellsten Wanderweg der Welt: den "R200", der am Hinkelstein vorbei direkt nach Trier fährt. In besagter Stadt fanden sich dann am Donnerstag Morgen alle Gruppen an der Porta Nigra ein, um einen vermutlich einfachen Laufboten-Auftrag zu erledigen. Es galt den Passier-

gängerzone von seiner Sangeskunst überzeugen. Daraufhin konnte man beim Händler eine unvergoldete Sichel erwerben. Vergoldet werden konnte diese dann bei der wunderschönen Falballa, aber nicht ohne vorher seine Seriennummer vorzeigen zu können. Diese konnte der Schmied Automatic, der sich bei einem Bad erfrischte, einprägen, aber nicht ohne Vorzeigen des Sichelbesitzscheines. Um diesen zu erhalten, musste man die Gladiatorschule bei Gaius Optus und Gaius Was-weiß-ich im Amphitheater abschließen. Hatte man alle diese Aufgaben schlussendlich erledigt (was den kurzen Botengang zu einem wunderschönen 4-stündigen Stadtspiel ausgebaut hatte), konnte man den Passierschein A38 einreichen. Eine Formalität rein verwaltungstechnischer Natur, die einigen Gruppen viel Zeit und Nerven abverlangte.

Der entbehrungsreiche Weg wurde



einigen Galliern zu viel und es gab auch vereinzelte Ausfälle. Doch der Rest kämpfte sich weiter voran. Während die Normannen sich jeden Morgen mit köstlich zubereiteten Porridge stärkten, versüßte sich der Kegelclub die Pausenzeiten mit einer schönen Dose Sprotten. Auf den letzten Metern wurden noch Kochkunst und Ausdrucksstärke auf die Probe gestellt, sowie die Kampfkunst der Römer studiert. Schlussendlich am Ziel angekommen, musste man mit den über die Woche angesammelten Zaubertränken und den vielseitig gefertigten Hinkelsteinen die Galeeren Cäsars zurückschlagen. Siegreich aus der Schlacht hervor kamen natürlich die Gallier und der Sieg wurde, wie sollte es anders sein, mit dem Verzehr eines Wildschweins gefeiert. Und nun, wo alle Mitstreiter die beschwerliche Reise hinter sich hatten, sich den Tag über den Geruch von einer Woche purem Abenteuer bei einer wohltuenden Dusche vom Körper

waschen lassen konnten, so mancher von Blasen durchzogener Fuß verarztet und das eine oder andere schmerzende Knie inspiziert wurde, interessierten sich alle nur noch für eine Frage: Welche Gruppe hat den Osterhajk MMXVI-II gewonnen und damit auch die Ehre, diesen im nächsten Jahr auszutragen? Schlussendlich konnten die Nor(d)mannen den Osterhajk zurück in den Norden holen. Da wo es nicht so bergig ist und man nicht so weit fahren muss. Oder anders gesagt: nächstes Jahr ist das EURE Chance, auch mit dabei zu sein!

Horrido,  
Die Nor(d)mannen  
*Alina, Lasse & Torben*



## Auf dem Osterhajk munkelte man von...

- Bergen
- Höhenlinien
- (mit...) Dialekten, gell?
- man munkelt
- Flughunden
- Stahlrössern
- dem schnellsten Wanderweg: R200
- imaginären Schutzhütten
- Gastfreundschaften
- Katzenfelsen vs. Bärenfelsen ("Wie macht der Bär? Miau!") Zu weiteren Details Bärchen fragen!



## Baulager

Moin Norder,  
ich war mit vier weiteren Waldläufern aus meiner Gruppe beim Baulager in Hütten. Es fand vom 01.12. bis zum 03.12.2017 statt. Insgesamt waren wir 20 Waldläufer, und wir haben sehr viel geschafft.

Ich bin mit drei Kielern aus meiner Gruppe mit dem Zug hingefahren. Der Fünfte ist später noch dazu gestoßen. Nachdem alle angekommen waren gab es Abendbrot und danach haben wir Spiele gespielt. Davon gab es drei zur Auswahl. Als ich danach ins Bett gegangen bin war es ca. 0:15 Uhr, aber ich war mit eine der Letzten - bin ich aber eigentlich auch immer. Am Samstag war dann um 8:00 Uhr wecken und um 8:30 Uhr gab es Frühstück. Jeder wusste auch schon, was er zu tun hatte, denn die Aufteilung der Arbeit wurde schon am Freitag beim Abendessen gemacht. Neben Fenster putzen und Lampen überprüfen gab es noch anderen Schnick-Schnack. Ich habe mitgeholfen, den Kohtenboden aufzuräumen. Irgendwann gab es zum Mittag Brötchen mit Käse, Tomaten und mit Käse überbacken. Nach dem Meeting gab es dann noch Kekse und Kuchen - beides natürlich selbst gemacht!

Danach musste das ganze Holz vom Kohtenboden, was nicht mehr gebraucht wurde, zum Feuer geschleppt werden. Zum Teil war das echt anstrengend. Am längsten hatte der rote Schuh (roter Schuppen) gedauert. Von morgens, als alles angefangen hatte, bis abends. Eigentlich sollten nur drei daran

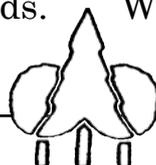
arbeiten, aber nachher mussten jedoch alle ran. Naja, es musste ja ausgeräumt werden, ein Regal und eine Werkbank eingebaut werden und noch irgendwas anderes.

Bevor wir mit dem Einräumen fertig waren gab es Abendbrot. Es gab Pizzasuppe und ich bin mir sicher, dass sie allen gut geschmeckt hat. Nachdem alle aufgegessen hatten ging es wieder ans Einräumen. Ich hatte dann in der Küche geholfen. Nachdem der rote Schuh fertig eingeräumt war, gab es heißen Apfelsaft-Punsch mit Apfelstückchen.

Weil allen bei der Singerunde im roten Schuppen mehr oder weniger schnell kalt war, verlegten wir die Singerunde kurzerhand ans Feuer und als das ausging gingen wir in die A-Hütte. Da löste die Singerunde sich dann auf und es wurden zwei Spiele gespielt. Ich habe nur zugeguckt, und die Letzten gingen um 01:40 Uhr schlafen - ich weiß das, weil ich dabei war.

Später am Sonntag war um 8:30 Uhr wecken und um 9:00 Uhr gab's Frühstück. Wir haben dann die A-Hütte und die B-Hütte aufgeräumt. Nachdem die Küche fertig aufgeräumt war, wurde unsere Gruppe zum Bahnhof in Eckernförde gefahren und von dort fahren wir fünf mit dem Zug zurück nach Kiel.

Horrido,  
*eure Elise*  
Larushorte Heikendorf/  
Wanderfalkenhorte Kiel

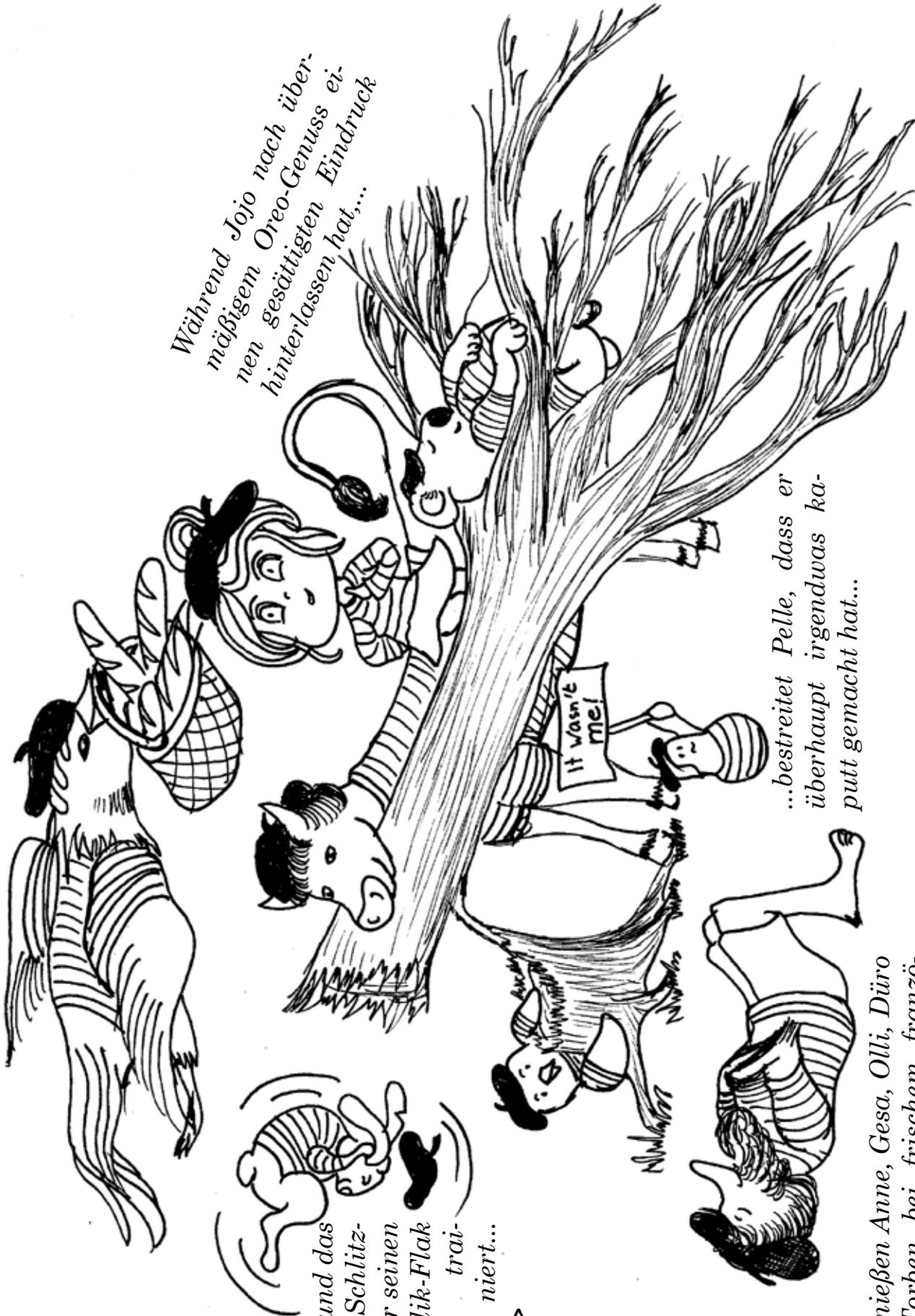




nur wo du zu fuss warst,  
bist du auch wirklich gewesen.

johann wolfgang von goethe

Während Jojo nach übermäßigen Oreo-Genuss einen gesättigten Eindruck hinterlassen hat,...



...und das Schlitzohr seinen Flick-Flak trainiert...

...bestreitet Pelle, dass er überhaupt irgendwas kaputt gemacht hat...

...genießen Anne, Gesa, Olli, Düro & Torben bei frischem französischem Baguette den Sonnenschein & schwelgen in Fahrtensträumen.

Redaktionsschluss  
nordnachrichten 2-2018  
ist am 10.08.2018.

